



LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



Deutsche Post DHL
Group



Klasse 7b, Friedrich-Schiller-Gymnasium Ludwigsburg

UMFRAGE

„Aufschlussreich“



„Mir hat das Projekt gut gefallen, aber am besten fand ich die Snacks im Nestor.“

Lucia



„Ich fand das Arbeiten mit der LKZ sehr aufschlussreich und das Nestor Hotel war sehr kooperativ.“

Fiona



„Mir hat es sehr gut gefallen. Vor allem die Abwechslung vom normalen Unterricht.“

Nicoló



„Die Zeitung hat uns über den Alltag belehrt, das fand ich sehr gut.“

Justin



„Ich finde das Projekt interessant, da man seinen Horizont erweitern kann.“

Barbara

„Ich fand es sehr interessant, das Hotel von innen zu sehen.“

Juliet

DAS NESTOR

Von der Bäckerei zum Luxushotel

An der Stuttgarter Straße liegt das Hotel Nestor - ein überaus geschichtsträchtiger Ort, an dem Gäste Luxus auf Zeit genießen können.

■ **Die Geschichte:** Auf dem ehemaligen Exerzierplatz wurde Ende des 19. Jahrhunderts eine Garnisonsbäckerei erbaut. Später diente das Gebäude als Kaserne. Es ist immer noch das größte seiner Art in Ludwigsburg. Anfang des 20. Jahrhunderts verlor die Anlage ihre Funktion und wurde lediglich als Möbellager genutzt.

Erst Ende des 20. Jahrhunderts begann man mit dem Umbau zum Hotel. Dies erwies sich als schwierig, da die tragenden Säulen erhalten werden mussten, so wie andere Elemente des Hauses. Allerdings musste eine Zwischendecke in der Bäckerei entfernt werden. Auffällig sind unter anderem die markanten Stahlträger, die das Dach stützen, sowie der Gewölbekeller, in dem sich nun der Saunabereich des Hotels befindet. Die Fassade ist immer noch vollständig erhalten, es wurden allerdings diverse Glasbauten hinzugefügt.

Am 2. Mai 1996 eröffnete das Hotel Nestor. Trotz der modernen Einrichtung ist die Vergangenheit immer präsent, sowohl durch die Farbgebung als auch durch die Wandgemälde und die langen Gänge. Diese einzigartige Ausstrahlung lockt jedes Jahr über 100 000 Gäste in die alten Mauern. **Nils, Roman und Tristan**

■ **Der Gast hat die Wahl:** Das Nestor Hotel bietet viele verschiedene Schlafmöglichkeiten aller Klassen. Jeder findet dort genügend Platz, von Haustieren bis zu Promis. Insgesamt gibt es 179 Zimmer, davon sind 80 Zimmer Einzelzimmer. Der Gast kann zwischen einem Zimmer mit Blick



Dort, wo einst gebacken wurde, können Gäste heute in schönem Ambiente übernachten und speisen.

auf den Innenhof oder auf die Königsallee wählen. Jedes Einzelzimmer verfügt über ein großes Einzelbett, einen Schreibtisch, einen drehbaren Flatscreen und über ein modern eingerichtetes Badezimmer mit tollen Pflegeprodukten. Ein Doppelzimmer, von denen es insgesamt 85 gibt, ähnelt von der Ausstattung her den Einzelzimmern. Statt eines Einzelbettes verfügt das Doppelzimmer über ein großes Doppelbett und ist insgesamt geräumiger. Außerdem bietet das Hotel auch zwei Zimmer ohne Teppichboden für Allergiker. Die Business-Class-Zimmer sind ähnlich ausgestattet wie die Economy-Zimmer, nur sind sie viel geräumiger. Das Nes-

tor-Hotel verfügt über eine erstklassig ausgestattete Luxussuite, die unter anderem einen begehbaren Kleiderschrank besitzt. Weitere Unterschiede sind die Bar mit Kaffeemaschine, die Stereoanlage, die moderne Raumdekoration und die Badewanne. Die Suite hat 70 m² und verfügt über eine sehr moderne Einrichtung. Bei dem Preis der Businessclass und der Suite ist der Parkplatz inklusive sowie das WLAN. Haustiere wie Hunde sind bei einem kleinen Aufpreis gerne willkommen. Blindenhunde sind kostenfrei. Im Preis enthalten ist auch das Wellness- und Fitnessangebot. Wie auch die Zimmer ist die Lobby sehr modern und luxuriös einge-

richtet. Sobald man das Hotel betritt, fühlt man sich in die Welt des Luxus versetzt. Der Aufenthalt hat uns insgesamt sehr gut gefallen, besonders attraktiv fanden wir die riesige Suite, in der wir gerne noch länger geblieben wären. Aber auch die anderen Zimmer waren sehr schön und machten einen modernen und ordentlichen Eindruck.

Juliet, Fiona, Pauline, Dina, Nicoló, Noah, Maxi

■ **Die Küche im Luxushotel:** Chefkoch Julian Veigel hat in der Küche des Hotels das Sagen. Einmal gibt es den Wintergarten, dieser ist draußen, und ein normales Restaurant. 60 Leute passen in

den Wintergarten und 130 in das Restaurant.

Es gibt eine Wochenkarte mit jeweils einem neuen Gericht pro Woche. Zusätzlich gibt es noch eine Jahreskarte mit spanischen, asiatischen, italienischen Gerichten und einer französischen Basis. Vegetarische Gerichte sind auch enthalten. Besondere Wünsche werden zusätzlich entgegengekommen.

Chefkoch ist Julian Veigel. Er selbst kocht schon seit seinem 15. Lebensjahr, seine Lehre dauerte über drei Jahre. Julian Veigel ist mittlerweile 25 Jahre alt. Falls es besondere Anlässe innerhalb des Restaurants gibt, stellt er sich mit seinem Stellvertreter vor. Insgesamt gibt es 17 Angestellte und 3 Praktikanten - einer davon ist minderjährig. **Georgios, Justin, Muhammed, Shkar, Yasin**

ZAHLEN UND FAKTEN

285

Betten und 179 Zimmer gibt es heute im Nestor, davon sind 80 Einzelzimmer, 85 Doppelzimmer und 13 Business-Class-Zimmer. Jedes Jahr kommen etwa 50 000 Übernachtungsgäste und rund 50 000 Restaurantgäste. Die Preise für ein Einzelzimmer beginnen ab 79 Euro pro Nacht. Der Preis für die neu renovierte Luxussuite beträgt 399 Euro. Alle Zimmerpreise sind tagesabhängig. Dazu kommen unzählige Angebote. Das hauseigene Restaurant hat 130 Sitzplätze. Alles in allem ist das Nestor ein nobles Hotel für alle Klassen.

Simon, Jacob, Max

„Ein abwechslungsreicher Beruf“

Christian Willer ist seit einigen Jahren Rezeptionist und arbeitet jetzt als Abteilungsleiter im Ludwigsburger Hotel Nestor

Wie sind Sie Rezeptionist geworden?

CHRISTIAN WILLER: Zunächst schloss ich mein Abitur ab. Darauf folgte eine zweieinhalbjährige klassische Hotelfachausbildung, bevor ich schließlich Hotelmanagement studierte.

Wieso haben Sie diesen Beruf gewählt?

Besonders wichtig war mir Abwechslung, die ich durch verschiedene Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern bekomme. Außerdem hat man die Möglichkeit, viel zu reisen.

Wie lange arbeiten Sie bereits im Nestor-Hotel?

Ich habe schon neun Jahre lang in verschiedenen Hotels gearbeitet, im Nestor bin ich allerdings erst seit einem halben Jahr.

Wie läuft Ihr Arbeitsalltag ab?

Normalerweise arbeitet man 40 Wochenarbeitsstunden, aber als Abteilungsleiter arbeite ich öfter länger und bin für den reibungslosen Ablauf von Zimmerverteilung, Begrüßung der VIPs und die perfekte Preisstruktur zuständig. Außerdem muss ich mich um die Urlaubseinteilung kümmern und Telefonate führen. Unter der Woche ist das Hotel zu 80 Prozent durch berufliche Veranstaltungen wie durch Tagungen und Übernachtungen belegt, dennoch sind alle Tage gleich stressig.

Haben Sie eine besondere Kleiderordnung?

Ja, Frauen müssen eine Bluse, Weste, Krawatte und einen Rock tragen. Männer einen Anzug, Krawatte und schwarze Schuhe.

Durften Sie schon einmal berühmte Persönlichkeiten begrüßen?



Zisch-Reporter beim Interview.

Hin und wieder besuchen berühmte Sportler, Musiker und Geschäftsleute unser Hotel.

Was war Ihr peinlichstes Erlebnis?

In meiner Ausbildung war ich gerade bei der Zimmerreinigung, als die Rezeption anrief und mir von einer Taube im Zimmer eines Gastes berichtete. Wegen der damals umgehenden Vogelgrippe zog ich mir einen weißen Kittel und neongelbe Handschuhe an, an den Mund hielt ich mir ein Handtuch als Atemschutz. Der ausländische Gast öffnete mir die Tür und meinte nur: „Cold!“ Er hatte überhaupt keinen Vogel im Zimmer, ihm war nur kalt. Ich hätte im Boden versinken können.

Beschreiben Sie Ihren Beruf mit drei Adjektiven!

Abwechslungsreich, nie langweilig, interessant.

Fragen von Alena, Alina, Lara, Leonie, Louisa

HINTERGRUND

Zisch-Reporter im 4-Sterne-Haus

Hoteldirektor Jörg Grede begrüßte die Zisch-Reporter mit einem Imbiss. „Geschichtsträchtiger geht es eigentlich gar nicht“, denn das Hotel war früher eine Garnisonsbäckerei. Nach einer Interviewrunde besichtigten wir die Zimmer. Susann Simchen, die Direktionsassistentin, zeigte uns das Businessdoppelzimmer. In das Zimmer darf man im Gegensatz zu den anderen Zimmern keine Haustiere mitnehmen, weil es eines der beiden Allergikerzimmer mit Parkettboden ist. Als Nächstes besichtigten wir das Standard Einzel- und -doppelzimmer. Auf dem Weg durch das Hotel begegnete uns an den Wänden immer wieder ein Ährenmuster. Es soll an den historischen Hintergrund erinnern. Danach kamen wir zum Highlight, der 70 Quadratmeter großen Luxussuite. Wir staunten über die moderne Einrichtung. Wahrscheinlich würde jeder gerne mal in der Luxussuite übernachten, aber da die Preise bei 349 Euro anfangen, buchen meistens nur Geschäftsführer und Prominente die Luxussuite. Der Blick hinter die Kulissen war eine tolle Erfahrung für uns alle.

Barbara, Bennet, Lennart, Lilian, Lucia

INTERVIEW MIT EINER AUSZUBILDENDEN

„Ich bin schon als Kind viel gereist“

Wie lange arbeiten Sie schon hier?

YANA RODRIGUEZ: Ich habe im August 2014 mit der Ausbildung angefangen und werde bis Januar 2017 hier ausgebildet. Normalerweise dauert eine Ausbildung drei Jahre, ich konnte jedoch auf zweieinhalb Jahre verkürzen.

Wie wurden Sie auf den Beruf aufmerksam?

Als Kind bin ich schon viel verreist und bin dadurch darauf aufmerksam geworden. Nach meinem Schulabschluss habe ich Hotelmanagement studiert und bin nun mit 16 weiteren Azubis im Hotel Nestor tätig.

Wie haben Sie sich am ersten Tag gefühlt?

Ich wurde bei einem besonderen Einführungstag für Azubis sehr freundlich begrüßt und bekam eine eindrucksvolle Führung.

Welche Kompetenzen müssen Sie haben?

Man braucht einen Schulabschluss, für das Hotelmanagement benötigt man Abitur.

Haben Sie bestimmte Aufgaben?

Zurzeit arbeite ich im Marketing und bearbeite die Facebook-Seite des Hotels. Eine Kollegin und ich machen Bilder von unseren Veranstaltungen und der Hotelanlage, um neue Kunden zu gewinnen und alte zu behalten.

Wie läuft Ihr Alltag ab?

Ich komme um 8 Uhr morgens ins Büro und überprüfe Anrufe und Nachrichten. Während wir im Büro arbeiten, schaut der Hoteldirektor einige Male bei uns vorbei und stellt uns Fragen bezüglich unserer Arbeit. Am Abend trage ich alle Anrufe und Tätigkeiten in eine Akte ein und schicke diese an die Zentrale.

Fragen: Jan, Georg